



Schulbehördenverband Graubünden
Associazion dals cussegls da scola dal Grischun
Associazione delle autorità scolastiche del Grigioni

2016

Jahresbericht
Rapporto annuale



Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht SBGR 2016	4
Rapporto annuale Aasg 2016	8
Rechnung 2016	12
Budget 2017	13
Revisionsbericht der Kontrollstelle 2016	14
Vorstand 2016	15
Mitgliederliste	16

Jahresbericht des Schulbehördenverbandes GR 2016

2016 war wiederum ein reichbefruchtetes Verbandsjahr. Es war geprägt von den Vorbereitungsarbeiten für den Lehrplan 21, der im Schuljahr 2018/2019 in Graubünden eingeführt wird. Daneben beschäftigte sich unser Verband mit zahlreichen weiteren Projekten, über die im Folgenden berichtet wird. Der Vorstand des SBGR setzt sich dabei konsequent dafür ein, dass sich unsere Bündner Volksschule qualitativ weiterentwickelt, unter Berücksichtigung der begrenzten Mittel. Hierbei müssen wir uns immer wieder zur Wehr setzen, wenn andere Interessensgruppierungen entweder zu einem grosszügigen Leistungsausbau oder zu unverhältnismässigen Sparübungen aufrufen. Uns hingegen geht es um den bestmöglichen Einsatz der vorhandenen Mittel sowohl auf Ebene Gemeinde wie auch auf Ebene Kanton.

Lehrplan 21

Nach Freigabe des Lehrplans 21 durch die Erziehungsdirektorenkonferenz der deutschsprachigen Kantone im Herbst 2015 entwickelte das EKUD die konkrete Umsetzung für unseren Kanton. Die Schulsozialpartner SBGR, LEGR, VSLGR und die Vertreter der Sonderschulheime konnten im Rahmen einer Vernehmlassung ihre Anliegen einbringen. Im Juni 2016 wurde der dazu nötige Verpflichtungskredit über sFr. 4.5 Mio. vom Grossen Rat genehmigt. Die Arbeiten zur konkreten Einführung des LP 21 wurden in der zweiten Jahreshälfte 2016 von den Präsidien der drei Verbände kritisch-wohlwollend begleitet. Unser Verband setzte sich vor allem für eine ausgewogene Lektionentafel, realistische Umsetzungsbedingungen in der Lehrerbildung und eine zukunftsgerichtete Einführung des Bereiches moderne Medien und ICT ein.

Unterdessen haben die ersten Informationsveranstaltungen durch das Schulinspektorat stattgefunden und bald startet die umfangreiche Weiterbildung der Lehrpersonen. In allen Umsetzungsphasen werden unsere Schulleitungen eine zentrale Rolle spielen. Die Finanzierung der Einführung des LP 21, im Speziellen die Lehrerbildung, wird weitgehend durch den Kanton geleistet. Mehrkosten für die Schulträgerschaften entstehen v.a. durch allfällige Anpassungen in der ICT-Infrastruktur, wobei diese Investitionen auch ohne LP 21 anfallen würden.

Der Vorstand des SBGR hat sich eingehend mit den Auswirkungen des LP 21 befasst. Für Graubünden ist dieser nationale Harmonisierungsschritt sehr wichtig, weil er die für die Wirtschaft so wichtige Mobilität erleichtert. Ebenso stehen wir hinter der vom Kanton geplanten Umsetzung, auch wenn nicht alle unsere Wünsche berücksichtigt werden konnten. Ein grosser Wermutstropfen ist die Sprachensituation, in welcher unser Kanton zwischen innerkantonalen und nationalen Ansprüchen steht.

Finanzierung der Spitalbeschulung

Aufgrund eines regierungsrätlichen Beschlusses im Herbst 2015 wurde die Finanzierung der Spitalbeschulung kranker Kinder neu geregelt. Dem Schulgesetz folgend ist ab 1.1.2016 die Schulträgerschaft für die Kostenübernahme verantwortlich. In mehreren Gesprächen zwischen dem Kantonsspital und unserem Verband wurde nach einer Lösung gesucht, wie die genauen Modalitäten und Kosten abzuwickeln sind. Die Hoffnung bestand darin, dass die Schulen eine Mustervereinbarung unterzeichnen könnten, die alle Details einheitlich regeln würde. Leider beharrte das Kantonsspital darauf, dass die Schulträgerschaft jegliche Beschulung ab dem vierten Hospitalisierungstag zu übernehmen habe, ungesehen der Notwendigkeit, Angemessenheit und Kostenfolgen. Wir haben unseren Mitgliedern geraten, bei einer Hospitalisierung eines Kindes unbedingt auf einer vorgängigen Kontaktnahme der Spitalschule mit der eigenen Schule zu bestehen und im direkten Gespräch die Modalitäten festzulegen, andernfalls würden wir die Kostenübernahme ablehnen. Unterdessen wurde im Grossen Rat ein Vorstoss eingereicht mit der Absicht, dass der Kanton eine Spitalschulverordnung erlässt.

Weiterbildungsprogramm

Leider wurde unser breitgefächertes Weiterbildungsangebot für Schulbehördenmitglieder in diesem Jahr sehr schlecht genutzt. Aufgrund des geringen Interesses konnten nur die zwei Kurse «Grundmodul» (Referentin Gaby Aschwanden) und «Schulqualität» (Referent Marc Cathomas) durchgeführt werden. Es stellt sich die Frage, wie sich unsere rund 500 Mitglieder einer Bündner Schulbehörde à jour halten. Wir erachten eine regelmässige Weiterbildung für sehr wichtig, um der Komplexität des Bildungssystems gerecht zu werden. Die Entscheidungen der Schulbehörden haben doch weitreichende Folgen und sollten fachlich fundiert sein. Wir hoffen, mit unserm Weiterbildungsangebot für 2017 die Bedürfnisse unserer Mitglieder besser zu treffen.

Jahresversammlung vom 6.2.2016 in Chur

Unsere Jahresversammlung an der PHGR in Chur wurde von zahlreichen Schulbehörden besucht. Zu Gast waren Regierungsrat Martin Jäger, zahlreiche Grossrätinnen und Grossräte, Vertreter der Partnerverbände sowie bildungsinteressierte Gäste. Im statutarischen Teil der Versammlung wurden alle Anträge des Vorstandes gutgeheissen. Als Nachfolgerin des zurücktretenden Diego Deplazes aus Sumvitg wurde Daniela Heini, Schulratspräsidentin in Ilanz gewählt. Im Weiteren verweisen wir auf das entsprechende Protokoll. Im anschliessenden zweiten Teil der Versammlung referierte Prof. Dr. Ernst Buschor, ehemaliger Bildungsdirektor des Kantons Zürich zum Thema «Die Bündner Volksschule im Spannungsfeld lokaler und globaler Ansprüche».

Lohndiskriminierungsklage der Kindergartenlehrpersonen

Entgegen der Haltung des SBGR führte der LEGR (Lehrpersonen Graubünden) im Berichtsjahr weitere Abklärungen im Hinblick auf eine Lohndiskriminierungsklage durch. Im September 2016 stimmten sowohl die Delegiertenversammlung des LEGR wie auch die Fraktionsversammlung der Kindergartenlehrpersonen der Einreichung einer Lohnklage zu. Sollte der Klage vor Gericht stattgegeben werden, müssten durch den Grossen Rat die gesetzlichen Grundlagen angepasst werden. Der ganze Prozess kann sich über mehrere Jahre hinziehen. Wir halten diesen Schritt für kontraproduktiv, da er in eine Phase fällt, wo die öffentliche Hand zunehmend sparen muss. Der SBGR sieht aktuell keinen Anpassungsbedarf auf Kindergartenstufe.

Schulleitungen

Die Bedeutung einer professionellen Schulleitung ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Alle wichtigen schulinternen Prozesse laufen über die Schulleitung. Ebenso ist die Umsetzung des Lehrplanes 21 eng mit unseren Schulleitungen gekoppelt. Auf der anderen Seite besteht eine hohe Fluktuationsrate bei unseren Schulleiterinnen und Schulleitern, was auf eine unbefriedigende Arbeitsplatzsituation hinweist. Der Vorstand des SBGR steht deshalb in engem Kontakt mit dem Schulleiterverband VSLGR. Einerseits geht es um die Frage, wie die Arbeit im Vorstand des VSLGR entschädigt werden kann, damit ein verlässlicher Partner auf Kantonsebene entsteht. Andererseits gibt es eine gemeinsame Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Empfehlungen zu den Anstellungsbedingungen der Schulleitenden. Dies umfasst ein mögliches Pflichtenheft und eine dazu passende Berechnung des Stellenpensums. Wir hoffen, diese Empfehlung im Frühling 2017 unseren Mitgliedern abgeben zu können. Von der Öffentlichkeit wenig beachtet wurde die Änderung einer kantonalen Weisung auf Initiative des SBGR. Künftig wird die Schulleitungspauschale auch ausbezahlt, wenn eine Lehrperson bei Stellenantritt noch nicht die Schulleitungsausbildung absolviert hat, dies aber innert eines Jahres macht.

Kontakte zu den Partnerverbänden, den kantonalen Amtsstellen und den politischen Parteien

An dieser Stelle sei allen Ansprechpersonen und Diskussionspartnern des Bildungsbereiches ganz herzlich gedankt für die zahlreichen Kontakte, die unser Vorstand im Berichtsjahr pflegen konnte. Sowohl der Austausch mit den Schulsozialpartnern LEGR, vertreten durch Sandra Locher Benguerel, und dem VSLGR, vertreten durch Thomas Schönenberger und Ursina Patt, als auch die Kontakte zu Regierungsrat Martin Jäger, dem Amt für Volksschule, dem Schulinspektorat und den weiteren kantonalen Amtsstellen waren sehr intensiv und von grosser gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Unbemerkt von der Öffentlichkeit wird in den verschiedenen Gremien in unterschiedlichen Zusammensetzungen nach Lösungen für komplexe Fragen gesucht. Der SBGR ist hierbei ein wichtiger und einflussreicher Ansprechpartner. 2016 hatte unser Vorstand auch intensiven Kontakt mit den politischen Parteien. Wir konnten

unsere Interessen vor den Fraktionen, in der Bildungskommission oder in parlamentarischen Arbeitsgruppen einbringen. Dadurch konnten wir auch Einfluss auf die Entscheidungen im Grossen Rat nehmen. Erfreulich war auch, dass die Medien den SBGR vermehrt als wichtigen Player im Bildungsbereich zur Kenntnis genommen haben.

Was auch noch zu sagen ist

Unser Bildungssystem entwickelt sich sehr dynamisch. Bei fahrendem Zug werden kleinere und grössere Reparaturen und Anpassungen vorgenommen, was alle Beteiligten stark fordert. Mit dem Lehrplan 21 steht ein grosser, sehr wichtiger und notwendiger Entwicklungsschritt vor der Tür. Mit der Harmonisierung der kantonalen Bildungssysteme werden diese vergleichbar in Bezug auf Kosten und Leistung. Entsprechende Vergleichstests analog PISA wurden bereits durchgeführt. Die anstehende «Digitalisierung» der Volksschule fordert die Schulgemeinden zusätzlich. Damit stellt sich immer mehr die Frage, ob wir die vorhandenen Ressourcen bestmöglich einsetzen und wo allenfalls Optimierungspotential besteht. Denn es ist klar: jeder Franken kann nur einmal ausgegeben werden. Wo bringt er wohl am meisten? Der SBGR will sich auch künftig für eine qualitativ hochstehende Volksschule einsetzen. Allen die dabei mithelfen, sei - auch im Namen unserer Kinder - herzlich gedankt.

Flims, im Dezember 2016

Peter Reiser, Präsident SBGR

Rapporto annuale dell'Aasg 2016

Il 2016 è stato nuovamente un anno molto impegnativo per la nostra Associazione. In particolare è stato caratterizzato dai lavori preparatori per l'introduzione del "Piano di studio 21", che nei Grigioni avverrà nell'anno scolastico 2018/19. Inoltre la nostra Associazione si è occupata di diversi altri progetti che illustrerò in questo rapporto. Il Comitato dell'Aasg s'impegna con coerenza, per far sì che la scuola popolare retica possa continuare ad evolversi qualitativamente, considerati anche i mezzi limitati a disposizione. Mentre altri gruppi di interesse si lamentano per una riduzione delle prestazioni ritenuta troppo eccessiva o per misure di risparmio spropositate, noi ci preoccupiamo soprattutto di utilizzare nel miglior modo possibile i limitati mezzi finanziari a disposizione sia sul piano comunale sia su quello cantonale.

Piano di studio 21

Dopo il via libera al "Piano di studio 21" della conferenza dei direttori dei dipartimenti dell'educazione dei cantoni di lingua tedesca, dato nell'autunno del 2015, il dipartimento dell'educazione dei Grigioni si è concentrato su delle soluzioni per mettere in pratica il progetto nel nostro cantone. Nell'ambito della procedura di consultazione, sia i partner sociali – vale a dire l'Aasg, l'Associazione degli insegnanti dei Grigioni (LEGR) e l'Associazione delle direzioni scolastiche dei Grigioni (VSLGR) - così come i rappresentanti degli istituti per l'insegnamento speciale, hanno avuto modo di dire la loro. Nel giugno del 2016 il Gran Consiglio retico ha approvato il necessario credito d'impegno di oltre 4,5 milioni di franchi. Nella seconda metà del 2016, i presidenti delle tre associazioni hanno seguito in modo critico i lavori preparatori di introduzione del "Piano di studio 21". Alla nostra associazione stanno a cuore in modo particolare l'introduzione di una griglia oraria equilibrata, delle condizioni di applicazione realistiche nella formazione dei docenti e che si presti particolare attenzione all' insegnamento nell'ambito dei media moderni e della nuova tecnologia.

Nel frattempo hanno già avuto luogo le prime riunioni informative da parte dell'ispettorato scolastico e a breve inizieranno i corsi di aggiornamento per i docenti. In tutte le fasi di applicazione del "Piano di studio 21" le nostre direzioni scolastiche avranno un ruolo importante. Il finanziamento dell'introduzione del "Piano di studio 21," in particolar modo la formazione dei docenti, continuerà ad essere a carico del Cantone. I costi aggiuntivi a carico delle corporazioni scolastiche sono dati dall'eventuale adeguamento dei supporti informatici, ciò che comunque si sarebbe dovuto fare anche senza l'introduzione del "Piano di studio 21".

Il Comitato dell'Aasg si è chinato anche sulle ripercussioni che avrà il "Piano di studio 21". Quest'armonizzazione a livello nazionale è molto importante per i Grigioni poiché facilita la mobilità dell'economia. Sosteniamo pure la messa in pratica del "Piano di studio 21" proposta dal Cantone, anche se non sono state prese in considerazione tutte le nostre

richieste. Resta una punta d'amarrezza per quanto riguarda la situazione linguistica, in cui il nostro Cantone si ritrova diviso tra rivendicazioni interne cantonali e rivendicazioni nazionali.

Finanziamento dell'istruzione negli ospedali

In seguito ad una decisione governativa dell'autunno 2015, ci sono nuove regole sull'istruzione dei bambini malati negli ospedali. In base alla legge scolastica entrata in vigore il primo gennaio 2016, tocca alle corporazioni scolastiche assumere i costi di quest'istruzione. Vi sono stati numerosi colloqui tra l'Ospedale cantonale e la nostra Associazione per cercare possibili soluzioni sulla modalità e i costi di questo servizio. La speranza è che le scuole riescano a firmare un contratto-modello, nel quale siano regolamentati tutti i dettagli. L'Ospedale cantonale si è purtroppo dimostrato inflessibile sul fatto che le corporazioni scolastiche debbano assumersi gli oneri dell'istruzione a partire dal quarto giorno di ospedalizzazione, indipendentemente dall'urgenza, dall'adeguatezza e dalle conseguenze finanziarie di ogni singolo caso. Noi abbiamo consigliato a tutti i nostri membri che la propria scuola prenda contatto con la scuola dell'ospedale prima dell'ospedalizzazione di un bambino, stabilendo tramite un colloquio diretto le modalità di assunzione dei costi. In caso contrario noi dovremmo rifiutarci di assumere i costi. Nel frattempo è stata inoltrata una mozione al Gran Consiglio che chiede che il Cantone rediga un'ordinanza sull'istruzione dei piccoli degenti negli ospedali.

Programma di formazione continua professionale

Purtroppo abbiamo dovuto constatare che quest'anno c'è stata una scarsa partecipazione alla nostra vasta offerta di corsi di formazione continua per i membri delle autorità scolastiche. Considerato il numero d'iscritti, abbiamo potuto tenere solo due corsi: il "Modulo base" (referente Gaby Aschwanden) e "Qualità della scuola" (referente Marc Cathomas). Ci chiediamo a questo punto come possano rimanere aggiornati i circa 500 membri delle autorità scolastiche dei Grigioni. Noi riteniamo che una regolare formazione continua sia molto importante, in modo da poter capire la complessità del sistema scolastico. Le decisioni che prendono le autorità scolastiche hanno importanti conseguenze e dovrebbero essere fondate su basi professionali. Con le offerte di formazione continua che proponiamo nel 2017 speriamo di venire maggiormente incontro alle necessità dei nostri membri.

Assemblea annuale del 6 febbraio 2016 a Coira

Alla nostra Assemblea annuale del 6 febbraio 2016 all'Alta scuola pedagogica di Coira hanno partecipato numerose autorità scolastiche. In qualità di ospiti abbiamo avuto il consigliere di stato Martin Jäger, diversi granconsiglieri, rappresentanti delle associazioni partner e numerose persone interessate al mondo della formazione. L'Assemblea ha accettato tutte le proposte del Comitato. Daniela Heini, presidentessa del consiglio

scolastico di Ilanz, è stata eletta al posto del dimissionario Diego Deplazes. Per quanto riguarda il resto delle decisioni assembleari, vi rimandiamo al relativo verbale. Nella seconda parte dei lavori assembleari è intervenuto il prof. dott. Ernst Buschor, ex direttore dell'educazione del canton Zurigo, che ha parlato dei conflitti che vive la scuola popolare retica fra esigenze di carattere locale e esigenza di carattere globale.

Le recriminazioni degli insegnanti di scuola dell'infanzia sulla discriminazione dei salari

Contrariamente all'Aasg, l'Associazione degli insegnanti del Canton Grigioni ha continuato nel 2016 ad occuparsi delle lamentele dei docenti della scuola dell'infanzia sulla discriminazione dei salari. Nel settembre del 2016 l'assemblea dei delegati dell'Associazione degli insegnanti del Canton Grigioni e l'assemblea della frazione dei docenti di scuola dell'infanzia hanno votato l'inoltro di un'azione legale per discriminazione salariale. Se il tribunale dovesse accettare l'istanza, il Gran consiglio dovrebbe procedere all'adeguamento delle basi legali. L'intero processo potrebbe trascinarsi per anni. Noi riteniamo che questo passo sia contro produttivo, poiché avviene in una fase in cui lo stato deve aumentare le misure di risparmio. L'Aasg non ritiene necessario al momento un adeguamento della scala dei salari dei docenti di scuola dell'infanzia.

Direzioni scolastiche

L'importanza di una direzione scolastica professionale è aumentata parecchio negli ultimi anni. Tutti i più importanti processi scolastici interni passano dalla direzione scolastica. Allo stesso tempo la realizzazione del "Piano di studio 21" è strettamente legata alle direzioni scolastiche. Si segnala un'alta quota di fluttuazione dei nostri direttori /direttrici scolastici, ciò che porta ad un'insoddisfacente situazione sui posti di lavoro. Il comitato dell'Aasg è pertanto in stretto contatto con l'Associazione delle direzioni scolastiche dei Grigioni. Da una parte ci si deve occupare dell'indennizzo del lavoro svolto dal Comitato dell'Associazione delle direzioni scolastiche dei Grigioni in modo da avere un partner affidabile a livello cantonale. Dall'altra c'è un gruppo di lavoro in comune per l'elaborazione delle raccomandazioni sulle condizioni di impiego dei direttori scolastici. Queste comprendono un eventuale "quaderno dei doveri" e un adeguato calcolo delle retribuzioni. Speriamo di poter consegnare queste raccomandazioni ai nostri membri nella primavera del 2017. L'opinione pubblica ha prestato poca attenzione alla modifica di una direttiva cantonale, modifica avvenuta su proposta dell'Aasg. Questa stabilisce che in futuro si pagherà un compenso forfettario per la direzione scolastica se un docente viene nominato quale direttore scolastico, anche se non ha ancora l'adeguata formazione ma si impegna ad assolverla entro un anno.

Contatti con le associazioni partner, gli uffici cantonali e i partiti politici

Ringraziamo tutti i partner del settore formativo con i quali il nostro Comitato è stato in contatto e ha potuto dialogare durante lo scorso anno. I contatti e lo scambio di opinioni con i partner sociali dell'Associazione degli insegnanti dei Grigioni (rappresentati da Sandra

Locher Benguerel), dell'Associazione delle direzioni scolastiche dei Grigioni (rappresentati da Thomas Schönenberger e Ursina Patt), così come quelli con il consigliere di stato Martin Jäger, con l'Ufficio per la scuola popolare e con l'ispettorato scolastico sono stati molto intensi e proficui. Lontano dai riflettori si continua a lavorare per trovare delle soluzioni a questioni complicate. L'Aasg è un partner importante e influente. Nel 2016 il nostro Comitato ha anche avuto parecchi contatti con i partiti politici. Noi abbiamo potuto portare i nostri interessi all'interno delle frazioni, nella commissione dell'istruzione e nei gruppi di lavoro parlamentari. In questo modo abbiamo pure potuto influenzare le decisioni in Gran Consiglio. Ci ralleghiamo anche del fatto che i media riconoscano un ruolo sempre più importante all'Aasg nell'ambito della formazione.

Cosa aggiungere ancora...

Il nostro sistema formativo si evolve in modo dinamico. In una macchina in movimento occorre continuamente fare riparazioni o adeguamenti, ciò che coinvolge tutti i partecipanti. Con il "Piano di studio 21" ci troviamo di fronte ad un grande, importantissimo e necessario passo avanti. L'armonizzazione del sistema d'istruzione cantonale permetterà di paragonare i costi e le prestazioni. Sono già stati condotti dei test comparativi, analoghi a quelli PISA. Un ulteriore sforzo da parte delle corporazioni scolastiche è richiesto dalla "digitalizzazione" della scuola popolare. La seguente questione è sempre più attuale: stiamo applicando nel modo migliore le risorse a disposizione e dove si nasconde una potenziale ottimizzazione? Perché un fatto è chiaro a tutti: ogni franco può essere speso una sola volta. Dove spenderlo per ottenere i benefici maggiori?

L'Aasg vuole continuare ad impegnarsi anche in futuro per una scuola popolare con uno standard qualitativo alto. Ringraziamo tutti quelli che s'impegnano in questo senso, anche a nome dei nostri bambini.

Flims, dicembre 2016

Il presidente dell'Aasg Peter Reiser

Rechnung 2016

	Rechnung 2016		Budget 2016	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Mitgliederbeiträge	39'600.00		41'000.00	
Weiterbildung	5'060.00	6'119.05	8'000.00	11'000.00
Schulblatt		2'000.00		2'000.00
Veranstaltungen		5'659.05		7'000.00
Beratungsstelle		--		1'000.00
Geschäftsstelle		5'401.90		10'000.00
Spesen Geschäftsstelle		981.15		1'500.00
Entschädigung Vorstand		10'000.00		10'000.00
Spesen Vorstand		5'109.80		7'000.00
PR/Kommunikation		495.70		500.00
Website		399.50		1'000.00
Personalaufwand		407.85		1'000.00
Mitgliederdienste/Umfragen	1'712.00	500.00	1'500.00	1'000.00
Nationaler Dachverband		1'032.40		2'000.00
Diverses	1'510.30	22.00		1'000.00
Total	47'882.30	38'128.40	50'500.00	56'000.00
Ergebnis		9'753.90		-5'500.00

Bilanz per 31.12.2016

	Aktiven	Passiven
Kontokorrentkonto	54'412.15	
Sparkonto	20'613.86	
Debitoren	450.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	249.00	
Kreditoren		4'032.95
Passive Rechnungsabgrenzung		1'086.70
Eigenkapital		60'851.46
Einnahmenüberschuss		9'753.90
Total	75'725.01	75'725.01

Budget 2017

	Einnahmen	Ausgaben
Mitgliederbeiträge	40'000.00	
Weiterbildung	8'000.00	11'000.00
Schulblatt		2'000.00
Veranstaltungen		7'000.00
Beratungsstelle		500.00
Geschäftsstelle		8'000.00
Spesen Geschäftsstelle		1'500.00
Entschädigung Vorstand		10'000.00
Spesen Vorstand		7'000.00
PR/Kommunikation		500.00
Website		500.00
Personalaufwand		500.00
Mitgliederdienste/Umfragen	1'500.00	500.00
Nationaler Dachverband		3'000.00
Diverses		1'000.00
Total	49'500.00	53'000.00
Ausgabenüberschuss	3'500.00	

Revisionsbericht der Kontrollstelle 2016

Schulbehördenverband Graubünden

Geschäftsstelle

Gassa Steffan Gabriel 1

7130 Ilanz

Tel. 081 920 80 74

Fax 081 920 80 79

geschaeftsstelle@sbgr.ch

www.sbgr.ch



Bericht der Kontrollstelle

Die Kontrollstelle hat die Rechnung 2016 vom Schulbehördenverband Graubünden (SBGR) geprüft, einzelne Belege mit Stichproben kontrolliert und für richtig befunden.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir:

- a) die vorliegende Jahresrechnung 2016 zu genehmigen
- b) die Rechnungsstelle und dem Vorstand unter bester Verdankung für die geleisteten Dienste Entlastung zu erteilen.

Ort / Datum: Ilanz, 25.1.17

Madlen Deflorin-Spescha

Diego Schlegel

Vorstand 2016

Präsident	Peter Reiser Via Nova 47 7017 Flims Dorf	081 911 61 61 peter.reiser@hin.ch
Vizepräsidentin	Cornelia Cabiallavetta Wiesentalweg 8 7206 Igis	081 322 16 16 cornelia.cabiallavetta@landquart.ch
Kassierin	Marianne Flury Strahlegg 44 7235 Fideris	081 332 38 08 marianneflury@gmx.ch
Beisitzer/innen	Angela Crameri-Tischhauser Privilasco 7741 S. Carlo (Poschiavo)	081 844 00 83 angela-crameri@bluewin.ch
	Ladina Meyer-Ratti Hof Isellas 7542 Bever	081 854 14 05 hof_isellas@bluewin.ch
	Daniela Heini Via Plauna 7157 Siat	081 925 40 40 daniela.heini@glion.educanet2.ch
	Hannes Ingold Via Quadris 7 7014 Trin	081 630 42 43 h.ingold@waldhaus-flims.ch
Geschäftsstelle	inplus Gassa Steffan Gabriel 1 7130 Ilanz	081 920 80 74 geschaefsstelle@sbgr.ch
Kontrollstelle	Diego Schlegel Saluferstrasse 8 7000 Chur	d.schlegel@bluewin.ch
	Madlen Deflorin Via Sursilvana 10 7180 Disentis/Mustér	madlen.deflorin@kns.ch

Mitgliederliste

Stand 31.12.2016

Schulträgerschaft				
Albula	Gaby	Kollegger	7083	Lantsch
Albulatal / Val Alvra dafora	Richard G.	Hänzi	7450	Tiefencastel
Ardez-Guarda-Lavin-Susch-Zernež	Jachen	Gaudenz	7543	Lavin
Arosa	Dora	d'Agostini	7057	Langwies
Bever	Ladina	Meyer	7502	Bever
Bonaduz	Stefan	Herger	7402	Bonaduz
Breil	Selda	Cavegn	7165	Breil
Brusio	Marcello	Rezzoli	7743	Brusio
Cama-Leggia	Sabrina	Lurati	6557	Cama
Castaneda	Daniele	Corecco	6542	Buseno
Cazis	Jannine	Jaisli	7422	Tartar
Celerina / Schlarigna	Seraina	Poltera	7505	Celerina
Chur	Andrea	Darms	7000	Chur
Churwalden	Markus	Roffler	7075	Churwalden
Conters i. P.	Nicole	Mackenzie	7241	Conters i. P.
Davos	Stefan	Walser	7270	Davos
Disentis/Mustér	Simon	Bergamin	7186	Segnas
Domat / Ems	Gabriela	Aschwanden	7013	Domat/Ems
Felsberg	Michael	Forster	7012	Felsberg
Fideris-Furna-Jenaz-Schiers	Andreas	Moser	7220	Schiers
Filisur-Bergün	Jutta	Ganzoni	7482	Bergün
Fläsch	Sonja	Felber	7306	Fläsch
Flims	Peter	Reiser	7017	Flims Dorf
Fürstenu	Irene	Tiefenthal	7413	Fürstenu
Grono	Rosella	a Marca	6537	Grono
Grüsch / Seewis	Robert	Hartmann	7212	Seewis Pardisla
Haldenstein	Roger	Senti	7023	Haldenstein
Innerdomleschg	Katrin	Zweifel	7411	Sils i.D.
Ilanz	Daniela	Heini	7157	Siat
Jenins	Daniel	Fuchs	7307	Jenins

Klosters-Serneus	Eva	Waldburger	7252	Klosters Dorf
Küblis	Walter	Lippuner	7240	Küblis
La Punt Chamues-ch	Marianne	Egler	7522	La Punt Ch.
Laax-Falera	Christian	Capaul	7031	Laax
Landquart	Comelia	Cabiallavetta	7206	Igis
Lostallo	Diego	Moles	6558	Lostallo
Lumnezia	Elisabeth	Lorez	7115	Surcasti
Luzern	Christian	Kasper	7223	Buchen
Maienfeld	Peter	Bruhin	7304	Maienfeld
Maladers	Paul	Frey	7026	Maladers
Malans	Kornelia	Liesch	7208	Malans
Masein	Flurina	Feltscher	7425	Masein
Medel/Lucmagn	Sabine	Venzin	7184	Curaglia
Mesocco	Emilio	Toscano	6565	S. Bernardino
Moesano	Franco	Marzoli	6548	Rossa
Oberheizenberg	Franz	Hehlen-Marugg	7426	Flerden
Pontresina	Anja	Hüsler	7504	Pontresina
Poschiavo	Angela	Cramerì	7741	San Carlo
Rhazüns	Jovita	Rust	7403	Rhazüns
Rheinwald	Philipp	Baschung	7435	Splügen
Safiental	Esthi	Derungs	7107	Safien-Platz
Sagogn	Marina	Cavelti	7152	Sagogn
Samedan	Patric	Morell	7503	Samedan
Samnaun	Clà	Davaz	7562	Samnaun
San Vittore	Manuel	Cereda	6534	S. Vittore
Schams	Seraina	Thaller-Simonett	7432	Zillis
Schluen	Andrea	Montalta-Kluser	7151	Schluen
Scuol	Anna	Mathis Nesa	7550	Scuol
Sils i. E. / Segl	Didier	Grond	7514	Sils-Maria
Silvaplana-Champfèr	Olivia	Willy-Morell	7513	Silvaplana
St. Moritz	Riccardo	Ravo	7500	St. Moritz
Sumvitg-Trun	Diego	Deplazes	7172	Rabius
Tamins	Sylvia	Gianfelice	7015	Tamins
Thusis	Werner	Casutt	7430	Thusis
Trimmis	Manuela	Theus-Bergamin	7203	Trimmis

Trin	Hannes	Ingold	7014	Trin
Tschiertschen-Praden	Emanuel	Joos	7063	Praden
Tujetsch	Primus	Deragisch	7188	Sedrun
Untervaz	Rolf	Hug	7204	Untervaz
Valle di Bregaglia	Rosita	Fasciati-Vincenti	7606	Promontogno
Vals	Marlies	Tönz	7132	Vals
Valsot	Milena	Horber	7559	Tschlin
Vaz / Obervaz	Elisabeth	Sigron	7082	Obervaz/Lain
Zizers	Bruno	Derungs	7205	Zizers
Zuoz	Laurance	Badilatti	7524	Zuoz

Erwartungen an eine Beratung

Eine Kontaktaufnahme umfasst eine Erstberatung und Auskunftserteilung am Telefon oder im persönlichen Gespräch.

Dies kann die **Erteilung von Kommunikations- und Verhandlungshilfen**,

die **Vermittlung in Konfliktsituationen**,

die **Unterstützung und Beratung in schwierigen Berufsphasen**

oder die **Weitervermittlung an andere Fachpersonen für eine weitergehende Beratung**

beinhalten.

Ziele

Die Ratsuchenden werden unterstützt und begleitet, um eigene Probleme klarer und aus einer neuen Perspektive zu sehen, Zusammenhänge und Ursachen zu erkennen, aktuelle Schwierigkeiten verständlich zu machen, für die Weiterentwicklung hinderliche Verhaltensmuster zu erkennen und neue Problemlösungsstrategien zu entwickeln und auszuprobieren.

Regelungen

Die Ratsuchenden können sich direkt an die Beratungsstellen wenden. Sie haben sich mittels Mitgliederausweis, Rechnung oder Bestätigung der Geschäftsstelle gegenüber dem Beratenden als Mitglied zu bestätigen.

Die ersten 1,5 Std. sind für Mitglieder gratis.

Ein Mitglied hat das Anrecht auf eine, in Ausnahmefällen auf maximal zwei Beratungen pro Schuljahr.

Für die Rechtsberatung des LEGR ist immer die Geschäftsstelle LEGR zu kontaktieren.

081 633 20 23
geschäftsstelle@legr.ch

Beratung

Beratungsstelle

für persönliche und allgemeine
Schulfragen

Schulfragen

Die Verbände LEGR, SBGR und VSLGR bieten ihren aktiven Mitgliedern eine professionell geführte Beratungsstelle für persönliche und allgemeine Schulfragen an.



Entscheidungshilfen für eine Beratung

Sie fühlen sich müde oder überlastet, die Erfüllung Ihrer Aufgaben im Schulalltag stellt eine grosse Belastung dar, im Team fühlen Sie sich nicht mehr wohl, die Kommunikation zwischen Ihnen und einer Person ist massiv gestört, oder ein Konflikt zwischen Eltern und Ihnen ist ausgebrochen und Sie fühlen sich von der Schulleitung nicht unterstützt. Was immer die Gründe sein mögen: wenn Lebensqualität und Arbeitsfähigkeit durch psychische Belastungen eingeschränkt werden, oder wenn immer wieder dieselben Probleme auftreten, ist professionelle Beratung angesagt.

